

## «Ein absoluter Glücksfall»



Das fünfstöckige Schulgebäude der «Pilatus Akademie» soll am Zihlmattweg in Luzern gebaut werden. Im Hintergrund die Wohnhochhäuser auf der Allmend.  
Visualisierung PD

**LUZERN** 150 Talente aus Sport und Kultur erhalten auf der Allmend ab Mitte 2014 eine neue Ausbildungsstätte. Auch das Meeting profitiert.

HUGO BISCHOF  
hugo.bischof@luzernerzeitung.ch

Die neuen Sportstätten Allmend in Luzern werden bald um ein weiteres Gebäude erweitert. Am Zihlmattweg, am südöstlichen Rand der Leichtathletikarena – dort, wo die Leichtathleten heute ihr Clublokal haben –, entsteht die «Pilatus Akademie». Sie wird eine Ausbildungsstätte für Nachwuchstalente aus der ganzen Zentralschweiz sein. Nicht nur Sportler, sondern auch Musiker sollen hier ausgebildet werden (siehe Kasten). Gestern erhielt unsere Zeitung exklusiv Einblick in die Pläne.

Anfang Juli hat das Stadtparlament die Abgabe des Landes im Baurecht an die Stiftung Pilatus Akademie bewilligt; diese muss der Stadt dafür monatlich 1000 Franken zahlen. Eine erste Visualisierung zeigt nun, dass ein fünfstöckiges, rund 18 Meter hohes Gebäude geplant ist. Projektiert wurde es vom jungen Luzerner Architekturbüro Lütolf und Scheuner. Dieses setzte sich im Projektwettbewerb im Frühling gegen vier andere Architekturbüros durch. Die Architektur hebt sich bewusst von den übrigen Allmend-Bauten ab. Architekt Daniel Scheuner: «Das Gebäude soll ein Bindeglied sein zwischen dem Bireggquartier und den Allmend-Neubauten.»

### «Kein Prunkbau»

Thomas Klooz, Präsident der Stiftung Pilatus Akademie, betont: «Entstehen wird kein Prunkbau, sondern ein zweckmässiges Schulgebäude.» Klooz ist ehemaliger CEO der in Luzern domizilierten T.E.A.M. AG, welche die Champions-

League betreut. Weitere Stiftungsratsmitglieder sind Ex-FCL-Präsident Walter Stierli, FCL-CEO Thomas Schönberger und FCL-Investor Marco Sieber.

«Die «Pilatus Akademie» ist eine riesige Chance für Luzern», sagt Klooz. «Es hat unglaublich viele Talente in dieser Region, die gefördert werden wollen.» Das Projekt sei «einzigartig» in der Schweiz, sagt Markus Kälin, Leiter Sportförderung im Kanton Luzern, «auch weil es in nächster Nähe sehr viele Sport-



**«Es hat unglaublich viele Talente in dieser Region.»**

THOMAS KLOOZ, PRÄSIDENT  
STIFTUNG PILATUS AKADEMIE

möglichkeiten gibt.» Der FCL wird einer der Nutzer der Schule sein, aber nicht der einzige. Auch andere Vereine und Sportarten können davon profitieren.

Die Verantwortlichen betonen die Wichtigkeit der kurzen Wege bei der «Pilatus Akademie». Schule, Trainings-/Übungsplätze, Wohnen – alles sei nahe beieinander. FCL-Nachwuchschef Laurent Prince verdeutlicht: «Wir reden hier

vom Bereich Spitzensport. Die Jungen trainieren wöchentlich 12 bis 15 Stunden. Bei einem solchen Pensum ist Reisezeit verlorene Erholungszeit.»

Im ersten und im zweiten Obergeschoss wird es Schulräume für 120 bis 150 Schülerinnen und Schüler geben. Im dritten und im vierten Obergeschoss sind Wohnungen für 20 externe Schüler vorgesehen. Im Untergeschoss gibt es eine Cafeteria mit 50 bis 70 Plätzen. «Sie ist während des Schulbetriebs offen – auch für die Quartierbewohner», sagt Klooz. Als Dreingabe erhält die Leichtathletikanlage gleich neben dem Schulgebäude eine Gegentribüne mit 800 Plätzen. «Das ist für unser Meeting ein absoluter Glücksfall», so Max Plüss, Chef von Spitzenleichtathletik Luzern.

### Kosten von 10 Millionen Franken

Der Bau der «Pilatus Akademie» soll 10 Millionen Franken kosten. Bisher ging man von lediglich 8 Millionen Franken aus. «Die Mehrkosten sind im Wesentlichen auf den von der Stadt gewünschten Projektwettbewerb und die hohen Anforderungen an den Energiestandard zurückzuführen», so Klooz. So sieht der Finanzierungsplan sieht aus:

- 5 Millionen Franken Bankdarlehen.
  - 2,5 Millionen Franken Fördergelder aus den Swisslos-Lotterieerträgen. «Dieses Geld ist bereits gesprochen», sagt Markus Kälin vom Kanton Luzern.
  - 2,5 Millionen Franken Gönnergelder.
- «Wir haben bereits einige Zusagen und sind optimistisch, dass wir diese Summe zusammenbringen», sagt Sieber. «Der Steuerzahler wird jedenfalls nicht zur Kasse gebeten», so Stierli.

Im November erfolgt die Baueingabe. «Läuft alles rund, beginnen wir im Frühjahr 2013 zu bauen», sagt Klooz. Die Verantwortlichen hoffen, dass das Schulgebäude im Sommer 2014 seinen Betrieb aufnehmen kann.

## Das sind die «Talent-Kriterien»

**AUSBILDUNG** Das Konzept der Pilatus-Akademie ist laut den Initianten nicht als Konkurrenz zu bereits bestehenden Angeboten der Luzerner Sport- und Musikklassen auf der Sekundarschulstufe oder in den Gymnasien aufgebaut. Die Zielgruppe der 16- bis 20-jährigen Talente soll nicht ausschliesslich auf die Karte Sport oder Musik setzen. «Der duale Weg ist der richtige. So ist sichergestellt, dass die Talente mit 20, wenn die Karriere nicht zum Fliegen kommt, nicht vor dem Nichts stehen, sondern eine Berufsausbildung absolviert haben», sagt Laurent Prince, Leiter Leistungszentrum Nachwuchs des FC Luzern.

### SPORT

- Mindestens zehn geführte Trainingsstunden pro Woche.
- Mitgliedschaft in einem regionalen/nationalen Kader oder Inhaber einer sogenannten «Talent Card» des nationalen Verbandes Swiss Olympic.
- Empfehlung des Vereins und des Verbandes.

### MUSIK

- Mindestens zehn Übungsstunden pro Woche.
- Aussicht auf eine musische Karriere mit entsprechender Empfehlung der Fakultäts- oder Abteilungsleitung sowie der Fachlehrperson.

### Eltern finanzieren mit

Die seit elf Jahren bestehende Frei's Talent School wird vollständig in die neue Pilatus-Akademie ziehen. Die Mehrheit der Schüler macht dort heute eine kaufmännische Ausbildung, seit 2011 sind aber auch Lehren in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Technik, Gewerbe und Detailhandel möglich. Die Schule hat einen Leistungsbeitrag des Kantons Luzern, die Herkunftskantone bezahlen Pauschalen pro Schüler. Was die Lebenskosten in der Akademie betrifft, «so werden diese in der Regel von den Eltern finanziert», erklärt Donat Eltschinger von Frei's. Die genauen Kosten sind noch nicht definiert. Möglich ist, dass sich Vereine oder Verbände beteiligen. Der FCL vergütet zum Teil heute schon Fahrspesen.

Die Talente in Sachen Sport und Musik müssen folgende Kriterien für eine Aufnahme erfüllen:

Die musische Ausrichtung der Frei's Talent School gibt es erst seit zwei Jahren. Derzeit belegen sieben von rund 120 Schülern Musik/Tanz. Die Fussballer bilden mit 44 Schülern die grösste Gruppe vor den Basketballern (11). Eltschinger: «Da es sich bei Musik/Tanz um ein neueres Angebot handelt, haben wir noch relativ wenig Schüler. Die Akademie könnte aber für einen Schub sorgen.»

### EVZ: «Tönt spannend»

Bei den Eishockeyanern des EV Zug setzt man bei der Berufsbildung vor allem auf das Modell Vinto. Dahinter steht ein Verein, der jungen Spitzensportlern eine kaufmännische Berufsbildung ermöglicht. EVZ-CEO Patrick Lengwiler sagt mit Blick nach Luzern: «Die Sache tönt spannend, wir werden das mit Interesse verfolgen.»

JÉRÔME MARTINU  
jerome.martinu@luzernerzeitung.ch

### ANZEIGE



Besuchen Sie uns auch unter [www.moebel-portmann.ch](http://www.moebel-portmann.ch)

**MÖBEL PORTMANN**  
Wohnideen aus Schüpfheim

## SONDERSCHAU Polstermöbel

bis 15. September 2012

Beim Kauf einer Polstergruppe gewähren wir Ihnen zusätzlich Fr. 200.–. Profitieren Sie jetzt!

BON +10%

Fr. 200.–

Nur gültig: 16.8.–15.9.2012

Polstermöbel-Rabatt  
(ausgenommen sind Netto-Preise)

Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr | Montagmorgen geschlossen | Telefon 041 484 14 40 | [www.moebel-portmann.ch](http://www.moebel-portmann.ch) | Kostenlose Lieferung, Montage und Entsorgung

Garant für gutes Wohnen